



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

A/BVG/520.02-12 Band 28

Drucksachen-Nr. XVIII-2713  
22.12.2010

### **Auskunftersuchen**

**gem. § 27 Bezirksverwaltungsgesetz**

**- öffentlich -**

Gremium	am
Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport	04.01.2011
Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz	24.01.2011
Bezirksversammlung	27.01.2011

#### **Wie grün ist Hamburg wirklich?**

#### **Anspruch und Wirklichkeit von Hamburg „European Green Capital“ im Jahr 2011**

Auskunftersuchen von Wolfgang Kaeser, Thomas Adrian und Mark Classen (alle SPD-Fraktion)

„Leinen los und gute Fahrt!“ Eingangsworte des 1. Bürgermeisters anlässlich der Auftaktveranstaltung zur Europäischen Umwelthauptstadt 2011. Sein Credo: „Hamburg soll bestes Beispiel dafür sein, dass eine gesunde Umwelt und der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen Voraussetzung für eine langfristig stabile wirtschaftlich und soziale Entwicklung sind.“

Szenenwechsel: 11. Oktober 2010. Wirtschaftssenator Ian K. Karan lädt zum Richtfest des neuen Kreuzfahrtterminals in Altona. Er verweist auf die positive Entwicklung des Kreuzschiffahrtstandortes Hamburg und die besondere Bedeutung der ständig ansteigenden Passagierzahlen sowie die erstmalige Überschreitung der Marke von 100 Schiffsanläufen in Hamburg im Jahr 2011. „Altona hat gut lachen“ titelte am 12. Oktober 2010 im Hamburg teil das Hamburger Abendblatt.

Dies ist die eine Seite der Medaille: Freude über das Kreuzfahrterlebnis vor Ort als Tourist oder Zuschauer und den Nebeneffekt, der sich irgendwo im Hamburger Haushalt niederschlägt. Die andere Seite zeigt ihrige schmutzige: krebserregender und klimaschädlicher Schadstoffausstoß wie Rußpartikel, ebenso Schwefeldioxid, das sich in der Luft zu giftiger Schwefelsäure verwandelt, nicht zuletzt auch das klimaschädliche CO<sub>2</sub> durch den Kreuzfahrtbetrieb. Die Traumschiffe sind in Wirklichkeit ein Albtraum für die Umwelt.

Die Bezirksversammlung Altona hat deshalb in ihrer Sitzung vom 25.06.09 gemäß § 27(1) BezVG die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und die Finanzbehörde u.a. aufgefordert, gleichzeitig mit der Inbetriebnahme für den neuen Kreuzfahrtterminal in Altona eine umfassende Landstromanbindung zu realisieren, um damit die Umweltprobleme zu mindern. Dies auch vor dem Hintergrund entsprechender Forderungen in den Koalitionsverträgen der bürgerchaftlichen

und bezirklichen Fraktionen von CDU und GAL. Außer Dauerprüfungen und Scheinaktivitäten ist bisher nichts geschehen. Ham-burg ist auf dem besten Wege, dass der Titel – European Green Capital 2011 – zu reiner Symbolpolitik und Etikettenschwindel verkommt.

**Vor diesem Hintergrund fragen wir die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und die Senatskanzlei:**

- 1 Wie groß ist der ökologische Fußabdruck des Kreuzfahrtbetriebes in Hamburg und Altona?
  - 1.1 CO<sub>2</sub> Bilanz in Quantität und Qualität in Altona und Hamburg des gesamten Kreuzfahrtbetriebes im Jahr 2010 und in der Prognose für das Jahr 2011?
  - 1.2 CO<sub>2</sub> Bilanz in Quantität und Qualität in Altona und Hamburg der Cruisedays im Jahr 2010 und in der Prognose für das Jahr 2011?
  - 1.3 Bilanz der Schadstoffe Schwefeldioxid (Schwefelsäure) und Rußpartikel in Quantität und Qualität in Altona und Hamburg durch den Kreuzfahrtbetrieb im Jahr 2010 und in der Prognose für das Jahr 2011?
  
- 2 Wann ist mit der Realisierung der Forderung in den Koalitionsverträgen der bürgerchaftlichen und bezirklichen Fraktionen von CDU und GAL nach Einrichtung von Landstromanlagen oder anderer Stromversorgungsanlagen während des Liegeverkehrs der Kreuzfahrtschiffe in Altona und Hamburg zu rechnen?

**Wir fragen weiter:**

3. Ist die Senatskanzlei der Auffassung, dass der oben beschriebene, unbefriedigende Zu-stand der Schadstoffbelastungen und die nicht realisierten Forderungen aus zwei Koalitionsverträgen zu dieser Problematik mit der Auszeichnung Hamburgs als Umwelthauptstadt 2010 in Einklang zu bringen sind?

**Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt beantwortet die Fragen in Abstimmung mit der Senatskanzlei wie folgt:**

Zu 1.1 und 1.3

Die Stadt Hamburg hat inklusive des Terminals Altona und der Überseebrücke in diesem Jahr 102 Kreuzfahrtschiffsanläufe mit ca. 245.000 Passagieren zu verzeichnen. Zu den Schadstoffbilanzen einzelner Schiffstypen kann keine Aussage getroffen werden. Aus einer Prognose einer veröffentlichten Studie des Germanischen Lloyd (GL) aus 2008 für das Jahr 2010 kann jedoch die Emissionsmasse für CO<sub>2</sub> für die Liegezeiten der Schiffe im Hafen („Hotelbetrieb“) inklusive Hilfskesselbetrieb zur Wärmeerzeugung genannt werden. Die geschätzte Masse für CO<sub>2</sub>-Emissionen in 2010 beträgt danach 6.498 t. Für das Ein- und Auslaufen werden zusätzlich ca. 9 - max. 20 % der Emissionen am Liegeplatz erzeugt. Für SO<sub>2</sub> Emissionen werden in der Studie ca. 4,2 t für 2010 errechnet, für Rußpartikel liegen leider keine Erhebungen vor. In der Studie wurden diese Zahlen mit dem aktuell vorgeschriebenen Schiffsbrennstoff mit max. 0,1 % Schwefelanteil errechnet. GL ging in dieser Studie von einer höheren Anzahl von Anläufen (150 Anläufe) für 2010 aus, dies allerdings unter der Annahme von nur ca. 170.000 Passagieren.

Für das Jahr 2011 liegen bisher 115 Anmeldungen mit ca. 325.000 Passagieren für Anläufe vor, davon sind 47 Anläufe für den Terminal Altona vorgesehen.

Zu 1.2

Es kann keine Aussage darüber getroffen werden, welchen Anteil die „Cruisedays“ in Hamburg in 2010 an den Anläufen und Emissionen hatten.

Zu 2.

Es ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt offen, ob und wann eine landseitige Stromversorgung an den Kreuzfahrtterminals in Altona und in der HafenCity eingerichtet wird.

Zu 3.

Die hier angesprochenen Themen liegen nicht im Zuständigkeitsbereich der Senatskanzlei. Die Senatskanzlei sieht daher von einer Beantwortung der Frage ab.

**Petition:**

**Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.**

Anlage/n:

ohne Anlagen